

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 24 | 2024

Köln 08.07.2024

# Neue Wege zur Erforschung digitaler Kommunikation und nachhaltiger Agrarproduktion

## Wissenschaftsrat sehr überzeugt von Leibniz-Erweiterungsplänen

Der Wissenschaftsrat hat auf Bitten der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) zwei strategische Erweiterungsanträge von Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft bewertet und als sehr überzeugend eingestuft.

### **Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), Hamburg**

Die öffentliche Kommunikation befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Soziale Medien und der Einfluss von Künstlicher Intelligenz (KI) spielen hierbei eine zentrale Rolle. Erscheinungsformen und Arbeitsweisen klassischer Nachrichtenmedien haben sich bereits dramatisch verändert. Wie funktionieren gesellschaftliche Kommunikationsprozesse und politische Meinungsbildung unter den Bedingungen der Digitalisierung? Wie werden sie durch KI-basierte Technologien beeinflusst? Diesen Fragen geht das Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), Hamburg, nach.

Mit der strategischen Erweiterung will das HBI die informationstechnische Forschung des Instituts weiter ausbauen und so dazu beitragen, die Rolle von Kommunikation für alle relevanten gesellschaftlichen Prozesse zu verstehen. „Das Erweiterungsvorhaben ist geradezu überfällig, da das HBI die gesellschaftliche Kommunikation und Meinungsbildung sonst nicht in allen Facetten betrachten kann“, betont der Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Wolfgang Wick, und weiter: „Die Forschung zum Einfluss neuer und digitaler Medien ist von zentraler Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, der durch Desinformation und Hassrede in den sozialen Medien zunehmend gefährdet ist.“

1 | 2

#### **Ansprechpartner**

Georg Scholl | Pressesprecher  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats  
Scheidtweilerstraße 4  
50933 Köln

Telefon +49 221 3776 243

Mobil +49 170 7459 244  
scholl@wissenschaftsrat.de

#### **Pressemitteilungen:**

www.wissenschaftsrat.de

## **Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg**

Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Ressourcenknappheit setzen die landwirtschaftliche Produktion zunehmend unter Anpassungs- und Veränderungsdruck. Für den nötigen Transformationsprozess im Agrarsystem will das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg, neue Wege gehen. Geplant ist die Einrichtung sogenannter Reallabore in ausgewählten Agrarlandschaften in Brandenburg und Hessen. Darin können Fragestellungen, wie z. B. Klimaschutz und Grünlandnutzung in Niedermoorregionen, bearbeitet werden. Landwirtschaftliche Produktion, Ökosystemleistungen und Biodiversität sollen dabei praxiswirksam zusammengedacht werden.

Um dies zu ermöglichen, strebt das ZALF die Erweiterung um das „Innovationszentrum für Agrarsystemtransformation“ (IAT) an. „Das Vorhaben ist innovativ im Hinblick auf den Forschungsmodus und die Fragestellungen, auch in internationaler Perspektive“, zeigt sich Wick überzeugt. Mit dem IAT ergänzt das ZALF seine Struktur um eine anspruchsvolle Transfereinheit, die transdisziplinäre Forschung durch Reallabore, die Vermittlung des Wissens und die systematische Vernetzung durch eine Akademie ebenso umfasst wie Infrastrukturprojekte.

Die GWK hatte den Wissenschaftsrat im Februar 2023 gebeten, zu den angestrebten strategischen Erweiterungen des HBI und des ZALF Stellung zu nehmen. Geprüft werden sollten jeweils die wissenschaftliche Qualität der Erweiterungsmaßnahme, ihre überregionale Bedeutung und ihre strukturelle Relevanz für das deutsche Wissenschaftssystem insgesamt. Abschließend sollten beide Anträge auf einer Skala von „exzellent“ bis „nicht hinreichend“ bewertet werden. Für seine Empfehlungen sollte der Wissenschaftsrat auch die jeweiligen Stellungnahmen der Leibniz-Gemeinschaft berücksichtigen, bei welchen der strategische Nutzen der Erweiterungen für die Leibniz-Gemeinschaft und deren institutionelle Passfähigkeit im Fokus standen.

Stellungnahme zum Antrag auf strategische Erweiterung des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), Hamburg, großer strategischer Sondertatbestand im Rahmen der Ausführungsvereinbarung WGL, (Drs. 1959-24), Juli 2024.  
<https://doi.org/10.57674/9e3q-za23>

Stellungnahme zum Antrag auf strategische Erweiterung des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., Müncheberg, großer strategischer Sondertatbestand im Rahmen der Ausführungsvereinbarung WGL, (Drs. 1960-24), Juli 2024.  
<https://doi.org/10.57674/g59h-nq19>

Druckexemplare können unter [post@wissenschaftsrat.de](mailto:post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden.